

Ein Lachen wird es sein, das SIE besiegt!

- bitte gern weiterleiten -

Vorweg:

"Die Menschen des Abgrundes sind Bausteine, die für das Gebäude der Gesellschaft unbrauchbar sind."

Jack London

"Man kann einen Menschen nicht wie ein Pferd arbeiten und wie ein Schwein essen und wohnen lassen und dann erwarten, dass es kultivierte Lebensgewohnheiten und edle Ideale hat."

Jack London

"Zu Beginn des 20. Jahrhunderts machte sich der amerikanische Schriftsteller Jack London (1876-1916) mit seinen Abenteuerromanen einen Namen. Auch seine eigene Biografie liest sich abenteuerlich. Der Dokumentarfilm entstand anlässlich Londons 100. Todestag 2016 und zeigt Beeindruckendes und zum Teil Unveröffentlichtes aus dem Archiv.

Der Schriftsteller Jack London gehört bis heute zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der US-amerikanischen Geschichte. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Ruf der Wildnis“ (1903), „Der Seewolf“ (1904), „Wolfsblut“ (1906) und der Roman „Martin Eden“ (1909). In einer Zeit, als die Vereinigten Staaten gerade erst die Eroberung des Westens abgeschlossen hatten und innerhalb weniger Jahrzehnte zur führenden Weltmacht werden sollten, war er in alle großen Umwälzungen eingebunden, die sein Land auf politischem, kulturellem und gesellschaftlichem Gebiet erlebte. In seiner faszinierenden Lebensgeschichte spiegelt sich die Entstehung des modernen Amerikas. Der Dokumentarfilm zeigt, wie Jack London sein abenteuerliches Leben zum Stoff für seine Romane machte: das arme Leben als junger Austernräuber in der Bucht von San Francisco, die Entdeckung Alaskas während des Goldrauschs von 1897, die Erfahrung als Korrespondent und Fotograf während des Russisch-Japanischen Krieges, des Erdbebens von San Francisco im Jahre 1906 und der Mexikanischen Revolution 1910. Außerdem beleuchtet der Film sein Engagement für den Sozialismus, die Erkundung der Südseeinseln an Bord seiner Jacht „Snark“ und schließlich das Landleben auf seiner Ranch im Sonoma-Tal. Der Dokumentarfilm wurde anlässlich Jack Londons 100. Todestag am 22. November 2016 gedreht und zeigt beeindruckende und zum Teil unveröffentlichte Archivbilder, beispielsweise Londons eigene Fotografien von seinen zahlreichen Reisen. Ferner verbindet der Film Statements von Jack-London-Kennern mit Reenactment-Szenen seiner Biografie, die in der kanadischen Arktis, in Polynesien und auf Londons kalifornischer Ranch entstanden sind."

<https://www.arte.tv/de/videos/064438-000-A/jack-london-ein-amerikanisches-original/>

"Die Vio.Me-Seifenfabrik im nordgriechischen Thessaloniki ist eines der aufregendsten sozialen Experimente Europas. Die Belegschaft hat ihren Arbeitsplatz vor drei Jahren besetzt. Seitdem sind die Arbeiter ihre eigenen Chefs und verstehen sich als Beispiel für eine Wirtschaftsordnung jenseits des Kapitalismus. Auf dem Höhepunkt der Finanzkrise ging Philkeram-Johnson, einer der bedeutendsten griechischen Produzenten für Baustoffe und Keramikfliesen, bankrott. Seitdem produzieren die Arbeiter unter dem Namen „Vio.Me“ in Eigenverantwortung ökologische Seife. Unter ihnen gibt es keine Hierarchie, jeder bekommt den gleichen Lohn und alle Entscheidungen werden im Kollektiv getroffen. Doch die Gläubiger von Philkeram-Johnson drängen auf eine Zwangsversteigerung der Fabrik, wodurch die Arbeiter alles verlieren würden. Kann das soziale Experiment bestehen?"

<https://www.arte.tv/de/videos/073399-064-A/re-klassenkampf-mit-bioseife/>

Und nun:

Das politische Statement von Fritz Storim – ein Anti-AKW-Aktivist der ersten Stunde – es wurde in der Gefangenen Info November 2018 veröffentlicht:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/ein-Lachen-wird-es-sein-das-SIE-besiegt-.pdf>

Zur Info weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im www.t1p.de/busverlag

In der Gefangenen-Info – eine Ausgabe davor wurde von Fritz ein Aufsatz zu den Stolpersteinen veröffentlicht, den Fritz uns gesondert zum Abdruck gemailt hat:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/von-Fritz-zu-Stolpersteine.pdf>

Und hier noch eine Hör-Info von Fritz zur Gesinnungsverfolgung mit Berufsverbot

und zum Thema Forschung und Wissenschaft mit dem Fazit: "Herrschende

Wissenschaft ist auch immer Wissenschaft für die Herrschenden.": [http://lisa-](http://lisa-bremen.de/40%20Jahre%20Audio%20/Kritik%20/fritz.mp3)

[bremen.de/40%20Jahre%20Audio%20/Kritik%20/fritz.mp3](http://lisa-bremen.de/40%20Jahre%20Audio%20/Kritik%20/fritz.mp3) Dazu gehört vorweg

dieser Text <http://lisa-bremen.de/> über das Selbstverständnis von LISA „Liste der

StudiengangsAktiven“.

Und last bat not least – aktuell – Der Filmclub Moderne Zeiten zeigt den Film
„Deckname Jenny“

**am 12.April 2019 um 20 Uhr, Hafestraße 116, 20359 Hamburg, Eintritt frei,
Spenden erwünscht!**

Rechtsruck in Europa. Ertrunkene Flüchtlinge im Mittelmeer. Kriminalisierung des G20-Widerstandes. Jennys Bande schaut nicht mehr zu. Und handelt. Doch als Jennys Vater deren militante Ambitionen herausfindet, muss er sich seiner eigenen Vergangenheit als Mitglied einer Stadtguerillagruppe stellen. Der Deckname „Jenny“ und dessen klare Zuordnung verschwimmt um so mehr, je gefährlicher es für alle Beteiligten wird.

Hochaktuell * subversiv * queer & feministisch * anarchistisch - mit der Musik von Guts Pie Earshot // Nomi & Aino

<https://jenny.in-berlin.de/>

Vorführungen u. a. in Berlin, Göttingen, Frankfurt, Schweiz, etc.